

## Wahlpflichtunterricht Jahrgänge 8-10 Sprachliches Profil: Wahl einer 3. Fremdsprache

Der Profilunterricht geht über drei Schuljahre (Jahrgänge 8-10). Sollte jedoch eine Lerngruppe mit einer der drei angebotenen 3. Fremdsprachen eingerichtet werden, so wird der Unterricht in Jahrgang 11 bei ausreichender Anwahl fortgeführt, damit die 3. Fremdsprache auch in den Jahrgängen 12 und 13 (z.B. als Ersatz für die 2. Fremdsprache oder als Prüfungsfach „auf grundlegendem Anforderungsniveau“) angewählt werden kann. Mit der Fortführung in Klasse 11 ist keine direkte oder indirekte Vorentscheidung für den sprachlichen Schwerpunkt in der Oberstufe getroffen (Wechsel bleibt möglich).

### FRANZÖSISCH

Ihr Kind ist bereits durch seine Vorkenntnisse in Latein oder Spanisch bestens für das Erlernen einer weiteren romanischen Sprache vorbereitet, denn es gibt sehr viele Ähnlichkeiten in Hinblick auf Vokabular, Grammatik und Konjugationen. Und es gibt noch weitere gute Argumente.

Schon ab der Jahrgangsstufe 8 lernen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Arbeit mit Lehrbuchtexten, Filmen, Lektüren und szenischem Spiel fortschreitend komplexere Situationen in mündlicher und schriftlicher Form zu bewältigen. Darüber hinaus spielt auch der Erwerb von interkulturellen Kompetenzen eine große Rolle, die Einblicke in typische Aspekte der französischen Lebenswelt liefern und durch das Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zu unserer Kultur sicher motivierende Wirkung haben.

Mit guten Französischkenntnissen kann man später bei einer Bewerbung sein Profil schärfen, denn Französisch gehört zu den wichtigsten Sprachen Europas und wird außerdem in weiteren 55 frankophonen Ländern gesprochen. Daher ist es eine internationale Verkehrssprache und in zahlreichen internationalen Organisationen Arbeits- oder Konferenzsprache. Im In- und Export ist Frankreich unser Handelspartner Nr. 1. Und so gesehen werden unterschiedlichste Beschäftigungsfelder eröffnet.

Es besteht die Möglichkeit, parallel zum Unterricht Sprachdiplome wie DELF abzulegen, welche – wenn das Niveau B 2 erreicht wird – sogar das Anrecht bedeuten, an einer französischen Universität ohne zusätzlichen Sprachtest zu studieren. *Alors, on y va !* (Auf geht's)

### LATEIN

**Sprachkompetenz:** Im Zentrum steht die Vermittlung grundlegender Strukturen der lateinischen Sprache. Dabei ergibt sich ein vertieftes Verständnis der deutschen Grammatik und eine Intensivierung der mutter- bzw. erstsprachlichen Kompetenz. Bereits vorhandene Fremdsprachenkenntnisse können erweitert werden und das Lernen weiterer Fremdsprachen erleichtern. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Methodenvielfalt ist uns ein Anliegen.

**Kulturkompetenz:** Die Sprache wird an Themen und Gegenständen der griechisch-römischen Antike erlernt, die für die europäische Kultur traditionsbildend sind z.B. römische Stadtkultur, römische Technik, griechische Demokratie, griechisch-römische Mythologie und viele mehr.

**Perspektiven:** *Interkulturelles Lernen:* Lateinlernen eröffnet durchgängig durch seine Inhalte die Frage nach dem Umgang von Menschen miteinander über Zeit- und Ländergrenzen hinweg.

*Persönliche Entwicklung:* Gerade durch seine Themenvielfalt setzt Lateinlernen bei den Schülerinnen und Schülern einen Reflexionsprozess in Gang, in dessen Zentrum immer wieder die Frage steht „*Wie ist meine Position dazu?*“ (z. B. Freiheit, Luxus, Technik und Natur, Glück).

**Kleines Latinum:** Leichte Originallektüre nach Themen steht im Mittelpunkt des 4. Jahres. Das Kleine Latinum als Qualifikation ist noch immer für viele Studiengänge gefragt und äußerst mühsam nach der Schulzeit in kurzer Zeit nachzuholen. Detailregelungen dazu liegen nach wie vor in der Hand der Hochschulen. (*Voraussetzung für den Erwerb des kl. Latinums ohne Zusatzprüfung sind 12 Jahreswochenstunden Unterricht bei ausreichender Leistung als Abschlussnote. Deshalb ist der Unterricht von Anfang an 3stg.*)

### SPANISCH

Als dritte Fremdsprache wird Spanisch bis einschließlich 9. Klasse kontinuierlich weitergelernt; man bleibt an einer Sache dran, hat also keinen wechselnden projektorientierten Unterricht.

Spanisch wird gegenwärtig von ca. 400 Millionen Menschen als Muttersprache gesprochen. Damit ist Spanisch nach Mandarin (Chinesisch) zweithäufigste Muttersprache der Welt, also noch vor Englisch.

Als romanische Sprache weist das Spanische in Grammatik und Wortschatz viele Parallelen zum Französischen und Lateinischen auf. Den Lateinlernern kommt zugute, dass Spanisch sich sehr viel weniger von dem Vulgärlatein entfernt hat als Französisch; Vokabeln können daher oft auf Anhieb verstanden werden. Da der Wortschatz der englischen Sprache zum größten Teil romanisch ist, können die Schüler auch hier zahlreiche Vokabeln an bekannte Wortstämme anschließen; das macht das Behalten wahrscheinlicher. In der Grammatik ist Spanisch grundsätzlich mit Französisch vergleichbar. Leichter ist Spanisch durch weniger Laute sowie der schlichten Schreibweisen, schwerer jedoch durch eine zusätzliche Vergangenheitsform (wie *simple past*), sowie die zusätzliche Vergangenheitsebene des Konjunktivs.